

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Dr. Schaub: Seminare für klassische Musik

Mehr Freude an klassischer Musik



von Alexander Weinreuter

Sie haben schon viel Freude an klassischer Musik, wollen aber noch mehr über das erfahren was Ihnen da Freude macht? Musikwissenschaftliche Literatur ist Ihnen aber zu trocken oder setzt oft zu viel an Vorwissen voraus? Biografien erhellen persönliche Hinter- oder Beweggründe von Komponisten, helfen Ihnen aber nur bedingt beim musikalischen Werkverständnis? Dann habe ich eine Empfehlung für Sie. Die Seminare von Dr. Stefan Schaub. Diese Seminare wollen Freude an Klassischer Musik wecken und vertiefen. Lassen Sie sich nicht von dem Wort Seminar abschrecken. Trotz dieser Bezeichnung für seine Veranstaltungen brauchen keine Assoziationen zu schulischen oder universitären Zeiten aufkommen. Es ist deshalb auch nicht als Missachtung der akademischen Würden, die sich Dr. Stefan Schaub erworben hat, zu verstehen, wenn ich den Dokortitel vor seinem Namen weglasse, sondern als Ausdruck für mein Gefühl, dass da jemand als Enthusiast ohne jeden Dünkel Neugierigen und Wissbegierigen gegenübertritt.

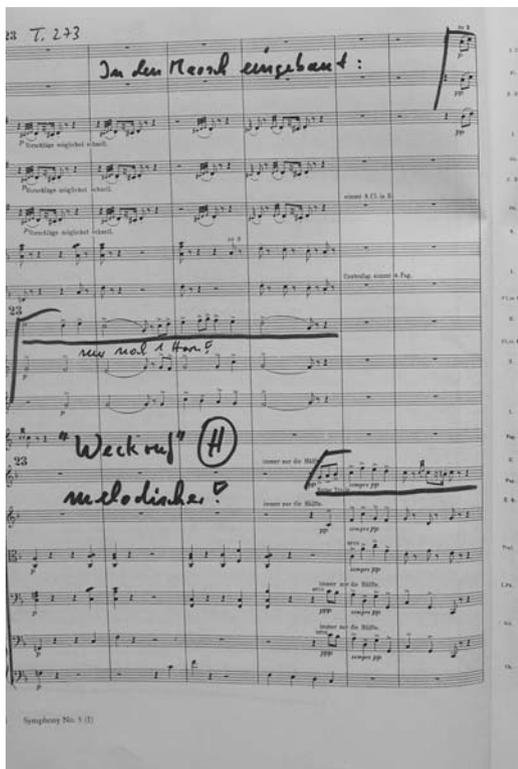
Sein Konzept hat Stefan Schaub auf den musikalischen Laien abgestimmt, Spezialkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Das Ziel der Seminare ist Musik bewusster zu hören, besser zu verstehen und damit intensiver zu genießen. So beschreibt er sein Konzept

und seine Zielsetzung selbst. Musikalischer Laie ohne Spezialkenntnisse? Grundkenntnisse der Notenschrift und über Orchesterinstrumente sind hilfreich, nach meiner Erfahrung aber auch ausreichend, um an den Seminaren Freude haben zu können. Ich habe im vergangenen und in diesem Jahr jeweils ein eintägiges Seminar zu Mahlers 2. und 3. Symphonie in Ulm besucht. Die 2. Symphonie kannte ich schon recht gut, denn ich hatte mich bereits mit der Partitur beschäftigt. Eine Tatsache, die mir damals die Schwellenangst etwas genommen hat. Aber die vorhandenen Reste derselben erwiesen sich innerhalb kürzester Zeit als völlig unbegründet. Stefan Schaub ist einer der freundlichsten und zugewandtesten Menschen, die ich kennengelernt habe. Eitelkeiten oder selbstdarstellerische Züge scheinen ihm völlig fremd zu sein. Ein unaufgeregter Enthusiast mit erzählerischem Esprit und einer offensichtlichen Freude an der Weitergabe seines Wissens. Mir scheint, da verbindet sich didaktisches und erzählerisches Naturtalent auf das Vorzüglichste. Talent, das zusammen mit dem, in den Studienschwerpunkten Pädagogik, Psychologie (Diplom), Musikwissenschaft und Musikpädagogik (Dr.phil.) erworbenem Fachwissen ein Cuvée vom Allerfeinsten ergibt. Der Badener, Weinkenner und -Liebhaber Schaub wird mir diesen Vergleich mit der Kompositionskunst von Kellermeistern hoffentlich nachsehen.

Ort des Geschehens war jeweils das Maritim-Hotel in Ulm, direkt an der Donau gelegen. Von der hotelüblichen funktional-kargen Einrichtung gibt es im großzügigen Seminar-

raum nur eine kleine Abweichung: Eine Audioanlage, bestehend aus Vollverstärker, CD-Player und einem Paar auf Ständern in rund 2 Meter Höhe schwebenden kleinen Rundumstrahlern. Wesentlich ist dabei, dass mit dem CD-Spieler einzelne Sequenzen sekundengenau angespielt werden können. Am Platz findet jeder Teilnehmer neben seinem Namensschild schon beim Eintreffen erste Unterlagen. Kopien von Artikeln oder Buchauszügen und vom ersten Teil der Partitur. Einer Partitur, die Stefan Schaub für seine Hörer bearbeitet hat. Hervorhebungen, Hin- und Querverweise und eigene Abschnittsmarker sind eingetragen. Nach einer kurzen herzlichen Begrüßung folgt ein Abriss zu Komponist, Werk sowie musikhistorischem und wissenschaftlichem Hintergrund. Im Fall von Mahlers 3. Symphonie in d-moll von der Entwicklung der Sym-

phonik nach Beethoven im 19. Jahrhundert, beginnend mit Berlioz's Programmmusik über unter anderem Mendelssohn, Wagner und Bruckner bis hin zu Mahlers Hin- und Abwendung von außermusikalischen Hinweisen und Programmen. Das klingt hier trocken, ist aber eine spannende, unterhaltsame, informative Stunde Schaub'scher Erzähl- und Unterhaltungskunst. Eingeflochten ist ein ausführlicher Hinweis auf Hans Rott, einen früh verstorbenen Studienkollegen Mahlers und Brucknerschüler, auf dessen erste (und einzige) Symphonie in E-Dur und die Bewunderung, die Mahler für ihn hegte. Interessierten sei hierzu die Einspielung des Symphonie-Orchester des Hessischen Rundfunks unter Paavo Järvi (Sony, Bestellnummer: 2571018) empfohlen. Erhellend und nett finde ich die kleine Geschichte, wie Mahlers Musik in den 70er Jah-



ren des letzten Jahrhunderts ein breiteres Publikum erreichte: In Plattenläden wurde nach der Musik aus Viscontis Tod in Venedig verlangt - dem Adagietto aus Mahlers 5. Symphonie und dem 4. Satz aus der 3. Symphonie. Natürlich fehlt auch Biographisches zu Mahler selbst nicht. Übrigens, ohne dass mir dieses Jahr eine Wiederholung aus dem Vorjahresseminar aufgefallen wäre.

Wie gesagt, eine gute Stunde, die wie im Flug vergeht, dauert die Einführung, Hinführung zur Musik. Dann gibt es die Partitur zum ersten Satz und drei Seiten auf denen takt- und sekundengenau (zur Aufnahme von Abbado mit den Wiener Philharmonikern von 1980) Einzelheiten stichwortartig erläutert sind. In die Partitur hat Stefan Schaub Hervorhebungen, Anmerkungen und Hinweise eingefügt, die es dem Laien leicht machen, Noten und Musik im Einklang zu halten und die zum anderen Struktur und Besonderheiten verdeutlichen. Stefan Schaub stellt die Verbindung zwischen Mahlers teils überdeutlichen Anweisungen („Von * bis * kann das englische Horn zu Hilfe genommen werden, wenn der Oboist die Stelle nicht zart genug hervorbringen kann.“ oder an die ersten Violinen am Beginn des Adagios: „ohne Dämpfer; sehr gebunden - sehr ausdrucksvoll gesungen“) an die Musiker und seinen Erfahrungen als Dirigent, insbesondere des Orchesters der Wiener Oper, her. Markante Stellen werden wiederholt, um den Zuhörern das bewusste Hineinhören zu erleichtern. Anfangs ist das öfter der Fall. Mit Fortschreiten des Seminars macht er das nur noch, um Mahlers Kompositionskunst und das musikalische Geschehen zu erläutern. So werden die durchgehend zu hörenden Passagen tendenziell immer länger, der Mithörer findet sich wie selbstverständlich

immer sicherer in der Partitur zurecht. Nach der Mittagspause können bereits längere Passagen nach vorheriger Erläuterung ohne didaktisch zwingende Pausen und Wiederholungen laufen. Stefan Schaub nutzt jetzt die Möglichkeit des da capo, um die Teilnehmer tiefer, differenzierter in Partitur, Musik und kompositorische Zusammenhänge hineinzuführen.

Alles in allem sind die Seminare von Stefan Schaub für mich ein Hörerlebnis, das mir wirklich auf eine zusätzliche Weise noch mehr Freude an der Musik vermittelt. Wem Musik mehr bedeutet als notwendiges Softwarefutter für seine Hardware, der wird bei gesamtheitlicher Betrachtung einem Schaub-Seminar Komponentenstatus zubilligen. Die Wirkung geht über das einzelne, jeweils im Mittelpunkt stehende Werk hinaus. Selbst, wenn ich jetzt klassische Musik ohne Partitur und bewusste analytische Ambitionen höre, öffnen sich neue Erlebnis- und Genussräume. AW

Das „Produkt“:

Kompaktseminar

Mahler Symphonie Nr. 3,

Ulm, Hotel Maritim

Teilnahmegebühr: a. A.

Seminare für Klassische Musik

Dr. Stefan Schaub

D-77767 Appenweier, Oberkircherstr. 19

Tel.: +49 (0)7805-911-290,

Fax: +49 (0)7805-595-71

E-Mail: schaub@musikseminare.de